Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 35 (1928)

Heft: 6

Rubrik: Industrielle Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ermäßigung der Preise für Kunstseidengarne in England. Die British Celanese Co. Ltd. hat im April den Verkaufspreis für alle Kunstseidengarne um 1 sh per lb herabgesetzt, mit Ausnahme der Garne von 100 Deniers. Die Preisermäßigung für diese Garne beträgt 6 d. Nachdem lange Zeit die Nachfrage nach Acetatseide das Angebot wesentlich überwogen hat, sind nunmehr Nachfrage und Angebot ins Gleichgewicht gebracht worden, was die Celanese Co. zur Preisreduktion veranlaßt hat. Ob die anderen Kunstseidefabriken, vor allem die Hersteller von Viscoseseide der Preisermäßigung folgen werden, ist noch fraglich. Dr. Sch-r.

Gründung einer Seidenbörse in New-York. Im April ist in New-York die National Raw Silk Exchange Inc. zum börsenmäßigen Handel von Rohseide gegründet worden. Die Mitgliederzahl wird auf 250 beschränkt. Die Gründung erfolgte in der Hauptsache mit Rücksicht auf die großen Preisschwankungen, die während der letzten Jahre auf dem Rohseidenmarkt erfolgten und die den New-Yorker Händlern bedeutende Verluste zugefügt haben. Die Börse soll auch den allgemeinen Interessen des nordamerikanischen Seidenhandels und der Seidenindustrie, vor allem auch der Standardisierung des gehandelten Rohproduktes dienen. Gründer der Börse sind erste New-Yorker Seidenhändler, sowie Chicagoer Firmen. Dr. Sch-r.

INDUSTRIELLE NACHRICHTEN

Schweiz.

Die schweizerische Textilmaschinenindustrie im Jahr 1927. Der Jahresbericht des Vereins Schweizerischer Maschinenindustrieller gibt, wie gewohnt, Aufschluß über den Geschäftsgang in den verschiedenen Zweigen der Maschinenindustrie, wobei auf die Äeußerungen einzelner maßgebender Firmen abgestellt wird. Ueber die Absatzverhältnisse der Spinnerei- und Zwirnereimaschinen wird berichtet, daß das Inlandgeschäft ruhig lag und die Industrie in der Hauptsache auf die Ausfuhr angewiesen war. Der Hauptkonkurrent bleibt überall England, und sein schlechter Beschäftigungsgrad war maßgebend für die Preislage und die Zahlungsbedingungen. Besonders die letzteren lassen immer mehr zu wünschen übrig, sodaß das Verlangen nach einer großzügigen schweizerischen Exportfinanzierung wach wird, weniger zur Uebernahme der Risiken, als zur Beschaffung der Geldmittel. In dieser Hinsicht stellt sich die englische und amerikanische Konkurrenz günstiger, und es fällt oft sehr schwer, mit der Qualität allein den Sieg über billigere Preise und günstigere Zahlungsbedingungen davon zu tragen. Eine andere Firma schreibt, daß sie seit Ende 1926 einen steigenden Bedarf an Maschinen für die Textilindustrie, und zwar hauptsächlich für die Verarbeitung von Kunstseide feststelle. Aus den kurzen Lieferfristen, die von den Kunden gefordert werden, müsse man fast schließen, daß diese an keine lange Dauer der Hochkonjunktur glauben. Für die Webereimaschinen heißt es, daß das verflossene Geschäftsjahr unter dem Einfluß der Hochkonjunktur der deutschen Textilindustrie gestanden habe. Deutschland sei denn auch das Hauptabsatzgebiet gewesen. Aus der Schweiz, wo gegen Mitte des Jahres sowohl in der Baumwoll- wie auch Seidenweberei eine merkliche Belebung des Geschäftes eintrat, seien einige größere Aufträge mit allerdings recht kurz bemessenen Lieferfristen eingelaufen. Dagegen litt die Ausfuhr nach Italien infolge der raschen Aufwertung der Valuta stark unter der dortigen Krisis. Die Erhöhung der französischen Zölle hat sozusagen jede Lieferungsmöglichkeit nach Frankreich abgeschnitten. Nach der Tschechoslowakei und Spanien hat sich das Geschäft belebt, während in England keine wesentliche Besserung gegenüber dem letzten Jahr zu verzeichnen war. Die nordischen Staaten befanden sich dauernd in einer Krise, und ebenso die Textilmärkte in Brasilien, Japan und China. Eine Firma, die Hilfsmaschinen für Webstühle baut, schreibt, daß es seit Kriegsende das erste Mal gewesen sei, daß sie auf eine Periode von über zwölf Monaten regelmäßiger Vollbeschäftigung zurückblicken könne. Auch für diesen Zweig war Deutschland der Hauptabnehmer. Wesentlich habe sich aber auch das Geschäft mit Holland und den Nachfolgestaaten der ehemaligen Donau-Monarchie entwickelt, wo zahlreiche Betriebserweiterungen und Neugründungen von Webereien erfolgten. Belangreiche Aufträge konnten mit Brasilien getätigt werden, und das Geschäft mit Spanien erfuhr eine gewisse Belebung. Es sei endlich die Tatsache zu berücksichtigen, daß die Mode in Geweben (größere Bevorzugung von Schaftartikeln) auf die Industrie der Web- und Hilfsmaschinen günstig wirke.

Im Jahr 1927 bezifferte sich die schweizerische Gesamtausfuhr von Webstühlen auf 10,9 Millionen Franken, und diejenige von andern Textilmaschinen auf 11,2 Millionen Franken. Bei beiden Posten ist ein erheblicher Vorsprung dem Vorjahr gegenüber zu verzeichnen.

Betriebs-Uebersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich

Im Monat April 1928 wurden behandelt:

Seidensorten	Französische, Syrie, Brousse, Tussah etc.	Italienische	Canton	China weiß	China gelb	Japan weiß	Japan gelb	Total	April 1927
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	2,244	8,354	136	258	198	—	504	11,694	12,227
Trame	267	2,276	—	2,249	383	1,910	—	7,085	8,897
Grège	3,017	7,723	—	2,939	1,437	3,154	20,708	38,978	44,086
Crêpe	336	7,514	6,123	702	—	—	—	14,675	4,248
Kunstseide	—	—	—	—	—	—	—	1,455	1,756
	5,864	25,867	6,259	6,148	2,018	5,064	21,212	73,887	71,214

Sorte	Titrierungen	Anzahl der Proben	Zwirn	Stärke u. Elastizität	Nachmessungen	Abkochungen	Analysen	
	Nr.		Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	
Organzin	242	5,898	33	33	2	3	1	Baumwolle kg 9
Trame	120	2,632	10	13	35	16	—	
Grège	884	24,506	—	72	—	10	—	
Crêpe	64	1,470	103	5	—	—	290	
Kunstseide	8	160	11	3	—	—	—	Der Direktor:
	1,318	34,666	157	126	37	29	291	**Bader.**

Seidentrocknungs-Anstalt Basel

Betriebsübersicht vom Monat April 1928

Konditioniert und netto gewogen	April 1928	April 1927	Januar/April 1928	Januar/April 1927
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	**3,917**	7,192	**17,560**	24,104
Trame	**888**	2,142	**4,446**	10,895
Grège	**10,623**	12,488	**65,268**	44,895
Divers	—	733	**1,049**	1,154
	15,428	**22,555**	**88,323**	**81,048**
Kunstseide . . .	—	—	**596**	532

Untersuchung in	Titre	Nachmessung	Zwirn	Elastizität und Stärke	Abkochung
	Proben	Proben	Proben	Proben	No.
Organzin .	2,208	—	222	280	1
Trame . .	720	7	70	—	—
Grège . .	4,432	10	40	200	1
Schappe .	106	47	120	340	5
Kunstseide	1,155	85	360	500	—
Divers . .	29	10	30	—	—
	8,650	**159**	**842**	**1,320**	**7**

Brutto gewogen kg 8,128.

BASEL, den 30. April 1928.

Der Direktor:
J. Oertli.

Deutschland.

Die Geschäftslage der deutschen Seidenstoff-Weberein hat sich im Monat April weiter auf der absteigenden Linie bewegt. Es mußte verschiedentlich zur Verkürzung der Arbeitszeit geschritten werden. Mitte Mai kam dann diese rückläufige Bewegung zum Stillstand. Es ist zu hoffen, daß damit der Tiefstand erreicht und der Aufstieg bald beginnen möge.

Die wenigen Aufträge, die in den letzten Tagen abgeschlossen werden konnten, bewegen sich auf so niedriger Preisbasis, daß von Verdienst nicht mehr gesprochen werden kann. Immerhin können wenigstens die Belegschaften noch befriedigend beschäftigt werden.

Der tropfenweise Eingang der längst fälligen Zahlungen ist ein schwarzes Kapital für sich; dazu kommen dann noch die vielen Reklamationen und Beanstandungen betr. abgelieferter Ware.

Die Aussichten sind schlecht. Allgemein hofft man jedoch, daß nach Eintritt einer Schönwetter-Periode sich das Geschäft etwas beleben werde. --y

England.

Die Lage des englischen Textilmarktes. (Originalbericht aus London.) Ein Hoffnungsstrahl erhellt die trüben Aussichten, die so lange schon über dem englischen Baumwollmarkte lasten. Der Finanzminister hat beschlossen, 20—30 Millionen Pfund jährlich zur Befreiung der Industrie von der Steuerlast anzuwenden, was damit gleichbedeutend ist, daß die Fabriken nur mehr ein Viertel der bisherigen Steuern zu zahlen haben werden. Dies bedeutet eine Ersparnis von 1 Million Pfund im Jahr für die gesamte Baumwoll-Spinnerei. Man erwartet eine langsame Erholung der Baumwollaktien, die bei der gegenwärtigen Baisse teilweise weit unter ihrem tatsächlichen Werte stehen. Freilich bedeutet der Zusammenbruch der Verhandlungen zwischen Fabrikanten und Angestellten, die anfangs des Monats zwecks Lohnerniedrigung von 25% geführt wurden, ein weiteres Hindernis. Der Jahresbericht von Crosses and Winkworth Consolidad Mills zeigt eine begrüßenswerte Profitzunahme, nämlich einen Nettogewinn von 214,058 £, gleichbedeutend einer Gewinnzunahme von 107,128 £ gegenüber dem Geschäftsjahr 1926/27. Der Baumwollmarkt selbst ist flau, die wenigen Angebote, die überhaupt gemacht werden, sind so nieder, daß die Exportabschlüsse ganz unbedeutend sind. Auch vom Bradforder Schafwollmarkt wird das Gleiche gemeldet. Leinen erholt sich, wenn auch langsam. Der Export nach Deutschland betrug im März 1928 39,400 Quadratellen gegen 12,900 im gleichen Monat des Vorjahres. Auch Spanien, Italien, Aegypten, Holländisch-Ostindien, Japan, Vereinigte Staaten, Brasilien, Argentinien, Britisch-Südafrika und Britisch-Westindien zeigten vermehrte Aufnahme, während die anderen britischen Dominions einen Rückgang aufwiesen. Ein wichtiger Faktor im Leinenmarkt ist jetzt das leinene Taschentuch, das 20 bis 25% Prozent des gesamten Umsatzes ausmacht. Im ersten Viertel 1928 wurden 1,112,567 Dutzend exportiert, gegen 940,864 im ersten Viertel des Vorjahres.

Ob die Kunstseide die Leinenindustrie helfend oder schädigend beeinflussen wird, ist noch ungewiß. Einerseits wird Leinenwäsche durch kunstseidene verdrängt, andererseits werden Mischgewebe von Flachs und Kunstseide, die für Bettdecken, Vorhänge, Tischtücher und Kleider Anwendung finden, immer populärer.

Die Kunstseidenproduktion ist weiterhin eine stets steigende. Von Woche zu Woche vermehrt sich die Azetatproduktion. Gegenwärtig produziert England 8,500,000 Pfund Azetatseide im Jahr, während ganz Europa schätzungsweise 12 Millionen Pfund produziert. Unter den Firmen, die sich jetzt mit Azetatfabrikation befassen, stehen British Celanese, British Acetate und Courtaulds an erster Stelle, während Cellulose Acetate, Silk Company in Lancaster, Apex und Nelson Silks kürzlich beschlossen haben, sich auch der Azetatseidenherstellung zu widmen.

Die zweite Generalversammlung der British Visada Ltd. wurde kürzlich in Manchester abgehalten. Der Vorsitzende, Sir Edwin Stockton, erklärte, daß die Verkaufsorganisation nun formiert ist. Das verflossene Geschäftsjahr weist weder Gewinn noch Verluste auf, da große Summen in Verbesserung der Maschinen etc. investiert wurden. Die gegenwärtige Produktion beträgt zirka 20,000 Pfund Viscoseseide wöchentlich, wovon beinahe 70% höchster Qualität sind. Der Ausschuß beabsichtigt noch gewisse Verbesserungen und Vergrößerungen vorzunehmen, wozu eine Kapitalserhöhung notwendig sein wird.

Die Yorkshire Artificial Silk Company Ltd. schreitet momentan an die Ausgabe von 225,000 10prozentige Pref. Ordinary Shares zu 1 £, und 1 Million Deferred Shares zu 2 Shilling. Dem Prospekt entnehmen wir, daß die Gesellschaft einen dreijährigen Kontrakt mit der Firma Gebr. Bader aus Mährisch-Ostrau, Tschechoslowakei, abgeschlossen hat, demzufolge letztgenannte Firma unternommen hat, der Yorkshire Art. Silk Co. ihre gesamten Fabrikationsgeheimnisse mitzuteilen, zwei Chemiker für sie zu schulen und ihr jedes neue Fabrikationsverfahren, das sie erfinden oder anwerben sollte, zu überlassen. Ferner die Installation der Fabrik zu überwachen und zu leiten, bis eine Produktion von 2200 Pfund Viscoseseide täglich erreicht worden ist, und zu diesem Zwecke ihr die persönlichen Dienste des Dr. Wilhelm Ernst Bader zu überlassen.

Der jährliche Profit der neuen Gesellschaft wird auf 120,000 £ angeschlagen, das Arbeitskapital beträgt nach Abzug der Anschaffungskosten zirka 60,000 £.

Es wird geplant, eine neue Kunstseidenfabrik in Londonderry, Ulse Irland zu errichten. Ulster hat bereits eine Kunstseidenfabrik, die von Sunsheen Ltd., dreißig Meilen von Belfast, dem Leinenzentrum entfernt. Londonderry ist das Zentrum der Hemdenindustrie des Vereinigten Königreiches.

N. P. W.

Neue englische Kunstseidengründung. Unter der Firma „Recenia R. Shaerf Ltd." ist in Bradford eine neue Kunstseidenweberei und Wirkerei errichtet worden, über die nunmehr nähere Einzelheiten gemäß den Bestimmungen der Londoner Börse veröffentlicht wurden. Das Kapital der neuen Gesellschaft beträgt 225,000 £. Die Firma wurde 1924 als private Handelsgesellschaft auf den Namen Shaerf Ltd. eingetragen und jetzt geändert. Zweck der Gesellschaft ist die Erzeugung von kunstseidenen gewobenen und gewirkten Stoffen und deren Verarbeitung zu Konfektionsartikeln. Die Fabrikate kommen unter dem Namen „Recenia" auf den Markt. Die Gesellschaft hat eine Fabrik in Sachsen (Deutschland) und in Bradford (England). Beide Fabriken sollen die gleiche Menge Fabrikate erzeugen. Die Arbeit in Bradford wurde indessen erst in diesem Jahre aufgenommen, sodaß erst mit Ende dieses Jahres mit der vollen Erzeugung gerechnet werden kann. Die Aussichten des Unternehmens werden gut beurteilt.

Dr. Sch-r.

Ungarn.

Steigende Zahl der Textilinsolvenzen. Nach den neuesten Daten der Textilabteilung des ungarischen Kreditoren-Schutzverbandes sind in diesem Jahre in der ungarischen Textilbranche bisher mehr Insolvenzen vorgekommen, als im Verlaufe des ganzen vorigen Jahres. Seit Beginn des Jahres wurden 260 Zwangsausgleiche angemeldet (im ganzen vorigen Jahre zusammen 256). Nicht nur die Zahl der Insolvenzen ist größer geworden, sondern auch die Quoten verschlechterten sich bedeutend. In den letzten zweieinhalb Jahren machen die angemeldeten Passiven der Insolvenzen aus der Textilindustrie 50 Millionen Pengö aus, wovon auf Grund von sehr vorsichtigen Schätzungen wenigstens 30 Millionen Pengö als für die Kreditoren verloren angesehen werden müssen. Die ungarischen Fabriken sind ungefähr in dem gleichen Maße wie die ausländischen durch die Verluste betroffen. In viel größerem Maße als die Fabriken sind die ungarischen Engros-Geschäfte an diesen Insolvenzen interessiert. Die Situation wird sich vorläufig nicht bessern können, weil die jetzt eingeführte 60-prozentige Mindestquote vielen schwachen Firmen die Ausgleichsmöglichkeit nimmt. P. P.

Rumänien.

Textilwirtschaftliche Nachrichten aus Rumänien. Im Monat Juli beginnen die Verhandlungen betreffend die Abschließung der Außenhandelsverträge. Vorerst soll noch die Stabilisierung der Leiwährung durchgeführt werden, und wird hiezu eine neue Einheit der „Roman" statt des Papierleus geschaffen werden. Offizielles ist hierüber noch nichts erschienen, doch halbamtlich hört man, daß für 25 Papierlei ein „Roman" eingewechselt wird. Der Papierleu notiert in Zürich gegenwärtig 3.21, doch läßt sich selbstverständlich nicht voraussagen, ob die Stabilisierung genau zu diesem Kurse oder etwas darunter durchgeführt wird. Es ist aber anzunehmen, daß diese Richtlinie als maßgebend angenommen werden wird, weil ein wesentliches Abweichen von dieser Basis einer unerwünschten Spekulation Raum geben würde, welche dem Staate resp. dem Handel und der Industrie nur Nachteile verursachen würde.

Die Textilunternehmungen sind nach wie vor voll beschäftigt und arbeiten dieselben permanent in zwei Schichten, um den Inlandsbedarf aus eigenen Kräften zum größten Teile decken zu können und um die ausländische Konkurrenz immer mehr zu verdrängen. Es entstehen jeden Monat neue Gründungen, die vorhandenen Industrien hingegen arbeiten an der Erweiterung ihrer Betriebe.

Eine neue mechanische Weberei gründete die Firma Leopold Stern & Söhne in Arad, mit 40 modernen Webstühlen. Ebenfalls in Arad wurde eine Strickwarenfabrik unter der Firma „Orient" etabliert, welche 30 Strickmaschinen beschäftigt. Die unserseits bereits gemeldete Neugründung einer holländischen Gruppe, welche die bisherige T. Ürményische Lederfabrik mietete und für ihre Zwecke umgestaltete, ließ sich in Timisoara unter der Firmenbezeichnung „J. A. Blomjous" protokollieren und hat mit der Erzeugung von Schafwollwaren bereits begonnen.

Die Erweiterungsarbeiten der Nomenklatur des Zolltarifes, wie auch die Festsetzung der neuen Sätze der bisherigen Zölle schreiten lebhaft vorwärts. Wie wir erfahren, werden wesentliche Aenderungen beim Importzolltarif von Reinseidenwaren und für Sätze der Textilbranche zu gewärtigen sein. Das Parlament wird sich mit der Ueberprüfung des Projektes im Monat Juni befassen, sodaß der neue Zolltarif kaum vor dem Herbste in Kraft treten wird.

Desiderius Szenes, Timisoara.

Türkei.

Neue Textilfabriken in der Türkei. Auf Grund des neuen Industrieförderungsgesetzes werden jetzt in der Türkei zahlreiche neue Fabriken zur Herstellung solcher Waren, die bisher aus dem Auslande eingeführt werden mußten, errichtet. So beabsichtigt man in Siwas eine neue Tuchfabrik zu bauen, die mit der vor kurzem gebauten Wollspinnerei in Buman zusammenarbeiten soll. In Bergama hat eine türkische Finanzgruppe eine Baumwollspinnerei in Betrieb gesetzt. Schließlich soll in der nächsten Zeit in Konstantinopel eine Trikotagefabrik errichtet werden. P. P.

ROHSTOFFE

Rohseidenkampagne 1927—1928.

Während aus Asien schon die ersten Meldungen über die Seidenernte der Kampagne 1928/29 einlaufen, veröffentlicht die Union des Marchands de Soie in Lyon ihre Schätzungen über die nunmehr abgelaufene Seidenkampagne 1927/28. Dabei handelt es sich, wie von jeher, um ziemlich zuverlässige Angaben über den Ertrag der Coconernte in Westeuropa, während schon für die Balkanstaaten, insbesondere aber für Klein- und Zentralasien nur annähernde Schätzungen in Frage kommen. Bei den ostasiatischen Grègen endlich wird nur die Ausfuhr, d. h. die der amerikanischen und europäischen Industrie zur Verfügung gestellte Seidenmenge berücksichtigt, nicht aber die gewaltigen Posten, die in Japan und China selbst verarbeitet werden. Die Ausfuhrzahlen können als genau betrachtet werden. Die Beziehungen der Lyoner Seidenhändler zu allen Ursprungs- und Exportmärkten bürgen dafür, daß die Schätzungen und Angaben der Wirklichkeit möglichst nahekommen, und da es sich endlich um Berechnungen handelt, die immer in derselben Weise durchgeführt werden, so ergibt sich von einer Kampagne zur andern ein zuverlässiges Vergleichsmaterial.

Die Erzeugung bezw. Ausfuhr von Rohseide (Grège) wird für die drei letzten Kampagnen wie folgt ausgewiesen:

Seidenkampagne	1927/28 kg	1926/27 kg	1925/26 kg
Westeuropa (Erzeugung):			
Italien	4,450,000	3,855,000	4,380,000
Frankreich	295,000	240,000	260,000
Spanien	80,000	85,000	100,000
Zusammen	4,825,000	4,180,000	4,740,000
Osteuropa: Balkanstaaten, Klein- u. Zentralasien (in der Hauptsache Ausfuhr) zusammen	1,100,000	1,070,000	1,145,000
Ostasien (Ausfuhr):			
Yokohama	32,100,000	30,025,000	25,845,000
Shanghai	5,550,000	5,545,000	5,715,000
Canton	2,640,000	3,200,000	2,405,000
Franz. Indien	60,000	65,000	60,000
Brit. Indien	75,000	55,000	30,000
zusammen	40,425,000	38,890,000	34,055,000
Gesamt-Erzeugung bezw. Ausfuhr	46,350,000	44,140,000	39,940,000

Trotz des Wettbewerbes der künstlichen Seide, die sich in alle Verwendungsgebiete der natürlichen Seide eindrängt, wird in den verschiedenen Ländern der Förderung der Seidenzucht alle Aufmerksamkeit geschenkt, und der Industrie eine von Jahr zu Jahr wachsende Seidenmenge zur Verfügung gestellt. Die Ziffer der abgelaufenen Kampagne ist doppelt so hoch wie diejenige der Jahre zwischen 1905/1910, als die Kunstseide noch eine ganz bescheidene Rolle spielte. In den letzten Vorkriegsjahren erreichte die Gesamterzeugung den Betrag von 25—27 Millionen kg, sodaß in verhältnismäßig kurzer Zeit eine Zunahme von 20 Millionen kg erzielt worden ist. Die europäische Seidenzucht hat an dieser Aufwärtsbewegung allerdings nur bescheidenen Anteil; sie ist fast ausschließlich auf die Entwicklung der Seidenzucht in Japan zurückzuführen.